

Knd. Da nun aber polnische Grundbesitzer, die ihre Güter in Polen und Westpreußen verkauft haben, vielfach in den angrenzenden Provinzen, in Teilen von Schlesien, Pommern und Ostpreußen sich neu anzusiedeln suchen, ist dort der deutsche Grundbesitz gefährdet, soweit er sich in wirtschaftlich schwachen Händen befindet. Aus diesem Grunde dürfte die Vorlage Kredite beantragen, die zu einer Besitzstandsfestigung erforderlich sind. Zur Durchführung der Maßnahme werden sich dann in den betreffenden Gebieten Gesellschaften bilden, welche die Hypothekenregulierung nach den Grundbüchern durchzuführen, die sich in der Ostmark bewährt haben.

• Der Kaiser ist von Kiel wieder in Berlin eingetroffen.
• Zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten Auktord von Bayern fand anlässlich des Stavelaufs des Prinzenregenten Auktord ein äußerst herzlicher Despatcheswechsel statt.

• Das Deutsche Kaiserpaar wird nach den bisherigen Reiseabsichtungen in der zweiten Maiwoche zum alljährlichen Frühjahrsaufenthalt in Wiesbaden eintreffen. Während des Aufenthalts des Kaisers in Wiesbaden sollen im Osttheater vier Festvorstellungen stattfinden.

• Kurz vor der in München stattgefundenen Trauung der Prinzessin Theresia zu Dittingen-Ballerstein mit dem Prinzen Alfred von und zu Lichtenstein wurde der 85jährige Fürst zu Windischgrätz von einem Schlaganfall getroffen. Der Erkrankte erholte sich jedoch nach einiger Zeit wieder etwas, so daß die Trauung stattfinden konnte.

• Am Befinden des Großherzogs von Luxemburg ist wieder eine Besserung eingetreten.

• Der Herzogregent von Braunschweig reist mit seiner Gemahlin auf zwei Tage nach Moskau.

• Der König von Montenegro ist mit Befolge aus Betsburg kommend in Berlin wieder eingetroffen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 19. Febr. Der Reichstagspräsident Johannes Raempf, der am 18. Februar 70 Jahre alt wurde, ist von der Universität Berlin zum Doctor juris ehrenhalber ernannt worden.

Berlin, 19. Febr. Die Reichspartei hat den Abgeordneten Schröder in ihre Reihen aufgenommen, so daß sie jetzt über 15 Stimmen verfügt und im Sinne der Geschäftsordnung des Reichstags eine Fraktion bildet, der eine Vertretung in den Kommissionen und im Seniorensongress zusteht.

München, 19. Febr. Der bayerische Landtag ist auf den 27. Februar einberufen worden.

Wien, 19. Febr. Bei den letzten hiesigen Wahlen sind sämtliche polnische Kandidaten gewählt worden. Sie haben 13mal soviel Stimmen erhalten als bei der vorangegangenen Wahl.

Christiana, 19. Febr. Das neue Ministerium ist gebildet worden. Präsident ist Bratlie.

Wien, 19. Febr. Infolge Ernennung des Grafen Berchtold, der ungarischer Abstammung ist, zum Minister des Äußeren ist der Finanzminister Baron Burian, ebenfalls ein Ungar, von seinem Amte zurückgetreten. Es ist bisher Verlogenheit gemeldet, daß von den drei gemeinsamen Ministern nicht zwei Ungarn sind.

Madrid, 19. Febr. Die Beschlagnahme des Vermögens des Admirals Francisco Ferrer ist aufgehoben worden, damit diejenigen, die ein Recht auf ein zivilgerichtliches Vorgehen bezüglich dieses Vermögens zu haben glauben, ihre Forderungen geltend machen können.

Telheran, 19. Febr. Der britische und der russische Gesandte haben der persischen Regierung die erwartete gemeinsame Erklärung übermittelt. Ihr Inhalt ist nicht veröffentlicht worden.

Peking, 19. Febr. China wird die europäische Zeitrechnung annehmen.

Sächliche und lokale Mitteilungen.

Raunhof, den 20. Februar 1912.

Werkblatt für den 21. Februar.

Sonnenaufgang	7 ⁵⁹	Rondaufgang	8 ²²
Sonnenuntergang	5 ²⁹	Rondauntergang	9 ²⁹
1677 Philosoph Baruch Spinoza in Haag gest. — 1779 Rechtslehrer Karl v. Savigny in Frankfurt a. M. geb. — 1809 Anatom Karl von Baer in Leipzig geb. — 1836 Französischer Komponist Leo Delibes in St. Germain geb. — 1861 Bildhauer Ernst Rietschel in Dresden gest. — 1862 Dichter Juliusz Kerner in Weinsberg gest. — 1902 Schriftsetzer Emil Dolub in Wien gest.			

— **Raunhof.** Frühlingstage waren der verfloßene Sonntag und Montag. Es war prächtiges Wetter, so mild, so warm die Luft, angenehm und ruhig, was wunder auch, daß einige Wägebälge im Freien lagen und zechten, wie es bereits am Sonntag in Lindhardt beobachtet wurde. Der Frühling hat eine Gaitrolle gegeben und angedeutet, daß der Winters Nacht gebrochen ist. Unberechenbar bleibt aber trotzdem die Witterung, das haben wir bisher erlebt. Erst mild, dann über Nacht ergrimmt kalt und jetzt wieder Frühlingssimmung! Dauer im Wechsel, wandelbar wie immer!

— **Heute ist Fastnacht!** Es endet die Herrschaft des Pringen Karneval, des Märtschen, der von seinem Freiheitsbriefe so freigiebigen Gebrauch machte. Noch einmal flammt der Humor und Scherz auf; denn morgen ist Aschermittwoch. Es beginnt die ernste Fastenzeit, an die auch die Fastentuden erinnern sollen, die gebunden wurden. In seiner runden Form soll der Kuchen an den Schwamm erinnern, mit dem Christus am Kreuz getränkt wurde. Fastnacht ist ein uraltes Fest, der Name ist nach Wodernagel von dem alten Zeitwort fasten abgeleitet, was fasteln, sich läppisch benehmen, bedeutet. Einstmals waren die Fastenstücke von großer Bedeutung. Sie sind auf die römischen Saturnalien und wohl auch auf die griechischen Dionysien, vor allem auf die Feste der Ceres und des Bacchus zurückzuführen. Zu Anfang des Mittelalters waren die Fastenstücke sehr religiöser Natur; nach und nach aber gestalteten sie sich zu sehr scherzhaften Darstellungen in volkstümlicher Auffassung. Ueberreste von den Fastenstücken, wie das Schönbartlaufen, das Quartschießen, das Tod-Austreiben, die Gugelfahrt und das prächtige, eines neuen Aufstehens merke Bohnenkönigfest sind nahezu gänzlich verschwunden.

— **Raunhof.** Der Zivilvorsteher der Aushebungsbezirke Grimma-Burgen gibt bekannt, daß die Musterung der Militärpflichtigen aus den Dörfern Raunhof, Abrechtsbain, Ammelsbain, Beucha, Elcha, Erdmannsbain, Fuchsbain, Klempöna, Klinga, Seifersbain, Stauditz und Wolfshain Montag, den 4. März ds. J., im Gasthof zum goldenen Stern in Raunhof, vormittags 9 Uhr beginnt.

— **Raunhof.** Der hiesige Turnverein hielt am vergangenen Sonnabend im Rausteller seine diesjährige Hauptversammlung ab. Anwesend waren 59 Mitglieder. Derassenbericht ergab eine Einnahme von 775 M. 32 Pf. und eine Ausgabe von 678 M. 86 Pf., mithin einen Kassensolvenzstand von 96 M. 46 Pf. Ein schließlich der Vermächtnisse beläuft sich das Gesamtvermögen auf 2082 M. 39 Pf. Außerdem

besitzt der Verein einen Turnplatz und einen darauf befindlichen Geräteschuppen. Die Rechnung wurde geprüft, für richtig befunden und dem Kassenschatz Entlastung erteilt. Nach den vorgenommenen Wahlen legt sich der Turnrat wie folgt zusammen: R. Schneider, Vorsitzender, Th. Kern, stellvertretender Vorsitzender, B. Häntschel, Schriftwart, B. Runze, stellvertretender Schriftwart, A. Angermann, Kassenschatz, R. Wendler, 1. Turnwart, R. Runze, 2. Turnwart, R. Köy und B. Sebal, Turnfreunde. Zu Vorturnern wurden ernannt: Kretschmar, Luas, Häntschel, Bähr, Reichel und Döring, und zu Annahmern: Madewitz, Stephan, S. und B. Niehe. Die Monatsbeiträge wurden in der bisherigen Höhe, 30 Pf. für aktive und 40 Pf. für passive Mitglieder, beibehalten. Der von der Gauleitung vorgeschlagene und von der Versammlung noch erweiterte Vorschlag zum Grundgesetz wurde einstimmig angenommen. Der 1. Turnwart erstattete den Turnbericht. Aus dem Bericht war zu ersehen, daß der Verein im verfloßenen Vereinsjahre einen ganz wesentlichen Aufschwung genommen hat. Als Abgeordnete zu dem am 25. Februar 1912 in Colbitz stattfindenden Gauzuge wählte man Schneider und Peterhänel. Weiter beschloß man die Beibehaltung des Kassenturnens, die Aufnahme eines Mitgliedes, und nahm Kenntnis von der Gründung einer Sportabteilung.

— **Raunhof.** Vergangenen Sonntag hielt der Evang.-luth. Jünglingsverein seine diesjährige Hauptversammlung im Konfirmandensaal ab. Die Mitglieder waren fast vollständig erschienen. Die Verammlung wurde mit dem Liede „Mit dem Herrn sang alles an“, und einer kurzen Einleitung des Herrn Pfarrer Herbrig eröffnet. Nun wurde in die Tagesordnung, welche sehr reichhaltig war, eingetreten. Der stellvertretende Vorsitzende gab bekannt, daß der Verein gegenwärtig aus 29 Mitgliedern, 11 über 17 Jahren und 18 unter 17 Jahren, besteht. Im verfloßenen Jahr sind 19 Versammlungen abgehalten worden. Hierauf wurden die Kassensverhältnisse geregelt und zur Vorstandswahl geschritten. Zum Leiter und ersten Vorsitzenden wurde Herr Pfarrer Herbrig wiedergewählt, zu dessen Stellvertreter Herr Gärtnergehilfe A. Strauß. Der gesamte Vorstand besteht aus 11 Mitgliedern. Es wurde ferner noch bekannt gegeben, daß der Stadtgemeinderat einen Beitrag von 50 M. bewilligt hat, wofür an dieser Stelle der Dank zum Ausdruck gebracht sei. Nach Erledigung einiger anderer Angelegenheiten erreichte die Versammlung gegen 1/11 Uhr ihr Ende. — Es würde uns eine große Freude bereiten, auch mal einige ältere Herren in diesen Vereinsabenden begrüßen zu dürfen.

† Zur Versorgung der hiesigen Stadt sind im Monat Januar v. J. 3625,884 cbm Wasser entnommen worden, im gleichen Zeitraum des Vorjahres 2466,879 cbm. In diesem Jahr wurden demnach 1159005 cbm mehr gebraucht.

† Wann kehren unsere Zugvögel wieder? Diese Frage beantwortet ein Vogelliebhaber auf Grund vieljähriger Beobachtungen folgendermaßen: Den Reigen eröffnet die Lerche, sie trifft meistens um den 12. Februar ein. Kurz darauf erscheint der Star. Beide kommen zu einer Zeit bei uns an, in der sonst noch alles in Schnee und Eis liegt. Nach einer längeren Pause folgt die wilde Taube und Ende März das in bunten Farben gekleidete Rosenschwänzchen. Der April mit seinem wärmeren, aber unbedingten Wetter bringt uns um den 14. die traulichen Schwalben, um den 26. den Rauhfuß. Einer der letzten Ankömmlinge ist die Goldammer (Pirrol), deren Durchsichtstermin der 7. Mai ist.

† **Jugendpflege.** Das Kultusministerium sowie das Ministerium des Innern haben das ev.-luth. Landeskonfistorium ermächtigt, den Standpunkt beider Ministerien betreffs der Tätigkeit der Geistlichen in den Jünglingsvereinen in folgender Weise zum Ausdruck zu bringen: „Als die königliche Staatsregierung in Erfüllung einer hohen Pflicht des Staates die Anregung zur Bildung des Landesjugendvereines für die Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht und damit zu einer Jugendpflege auf breiterer Grundlage gab, hat sie nicht nur keinerlei Beeinträchtigung der bisherigen kirchlichen Betätigung auf diesem Gebiete beabsichtigt, im Gegenteil in der diesbezüglichen Generalverordnung vom 12. Dezember 1910 ausdrücklich betont, daß hierbei jeder Eingriff in den Wirkungsbereich bestehender Organisationen zu vermeiden, vielmehr Anschluß an sie zu suchen sei. Hierbei ist u. a. der kirchlichen Jünglings- und Arbeitervereine besonders Erwähnung geschehen. Die königliche Staatsregierung kann in der Anschauung, als habe der Staat die Jugendpflege in vollem Umfange übernommen und als brauchten sich deshalb die kirchlichen Kreise in dieser Angelegenheit nicht weiter zu regen, nur ein irreführendes Mißverständnis erblicken, das möglichst bald zu zerstreuen im allgemeinen vaterländischen Interesse liegt.“

† **Lutherspender 100 000 Mark!** Die zweite öffentliche Quittung ist in den „Mitteilungen“ des Luthervereins erschienen. Ihr entnehmen wir die erfreuliche Tatsache, daß in der ersjährigen Agitation bereits 100 000 Mark, also das erste Teiljahr gesammelt, resp. gesichert ist. Besonders fallen neben namhaften Beiträgen aus Lehrerkollegen in dieser 2. Quittung 13 000 Mark ins Gewicht, welche von sächsischen Kirchenvorständen kommen.

† **Zu den Kosten des Volksschulgesetzes** wird dem „B. A.“ geschrieben: Dem im Landtage geäußerten Verlangen, es möchten die Kosten des Volksschulwesens von der Gesamtheit der Steuerzahler durch Staatssteuern aufgebracht werden, wurde von der besagten Seite entgegengehalten, daß dies nur durch eine Erhöhung der Einkommensteuer um 45 bis 50 Prozent zu ermöglichen sein würde.

— **Grimma.** Die diesjährigen Prüfungen der Kandidaten des hiesigen Lehrerseminars sind vom Königl. Kultusministerium für ungültig erklärt worden, da in der Prüfung im Latein, in dem die Schüler des Grimmaer Seminars gegenüber denen anderer Seminars bekanntermaßen weit zurückstehen, unerlaubte Hilfsmittel zur Verwendung gelangt sind. Einer der betroffenen Kandidaten unternahm daraufhin nichts in der Krankenkasse einen Selbstmordversuch, wurde aber noch lebend aufgefunden. Die Prüfungen sollen im nächsten Jahre wiederholt werden; mehrere Kandidaten ist dies dadurch abgesehen, daß sie bereits 7 Jahre Seminarbesuch hinter sich haben und nunmehr sich einem anderen Berufe zuwenden müssen. Leipz. Tglb.

— **Der Brandstifter,** die vor Wochen schon in erschreckender Weise in der Gegend von Burgen ihr Unwesen trieben, sind noch immer unentdeckt und machen sich zum Entsetzen der Bevölkerung jetzt erneut bemerkbar. In Roitzsch, wo noch 3 Scheunen als Brandruinen von der freudlosen

Tätigkeit der Buben zeugen, ging am Freitagabend gegen 7 Uhr die gefüllte Scheune des Gemeindevorstands Winkler in Flammen auf und fiel völliger Zerstörung anheim. Einige Stunden später brach im umweit davon an der Leipziger-Dresdener Chaussee gelegenen Dorfwerk Kornhain ein weiterer Brand aus, dem das Schäfergebäude des Rittergutes Wühlbach zum Opfer fiel. Mehrere Stück Rindvieh kamen in den Flammen um. Vorher sollen die Verbrecher, die wiederum ankamen, beim Straßenspäher Seidel in Kornhain einen Einbruch verübt haben.

— **Der früher in Burgen angestellte Ratsherr Herr,** bis jetzt Bürgermeister in Altenberg, ist unter weit über 100 Bewerbern zum Gemeindevorstand des Kurortes „Weißer Hirsch“ bei Dresden gewählt worden.

— **Zum Konflikt** in der nationalliberalen Partei. Der Arbeitsausschuß rechtsstehender Wähler in Leipzig beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Haltung Dr. Junds im Reichstage. Nach längerer, eingehender Besprechung wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Der Vebel in der Stichwahl für das Präsidium die Stimme gab und wer einen Scheidemann wählte, hat den Charakter eines nationalen Politikers verloren und das Recht verlor, als Vertreter des nationalen Bürgerturns angesehen zu werden. Als solcher ist aber Dr. Jund gewählt worden, der, nach seiner politischen Vergangenheit zu urteilen, sicher beide Male den Sozialdemokraten unterfällt hat. Zum mindesten hat der Leipziger Abgeordnete solchen Meinungen bisher nicht widersprochen, andererseits bei der Staatsdebatte die Haltung seiner Fraktion sogar noch verteidigt. Der Arbeitsausschuß rechtsstehender Wähler in Leipzig erblickt in dieser Haltung Dr. Junds einen neuen Beweis dafür, daß der jetzige Abgeordnete Leipzigs national nicht zuverlässig ist. Der Arbeitsausschuß erwartet daher, daß Dr. Jund, der das Vertrauen der Wähler gekostet hat, die Folgerungen seines Verhaltens zieht.“

— **Leipzig, 17. Februar.** Gegenüber der Erregung über das Verhalten des Leipziger Reichstagsabgeordneten Dr. Jund in Sachen der Präsidentschaftswahl wird jetzt von nationalliberaler Seite betont, daß Dr. Jund nicht für Vebel als Präsidenten, sondern nur für Scheidemann als Vizepräsidenten gestimmt habe.

— **Leipzig.** Der englische Spion Steward hat am Donnerstag Leipzig in Begleitung zweier Transporteure verlassen und ist nach Glatz gebracht worden. Die Abfahrt vom Dresdener Bahnhof erfolgte ohne jede Störung und ohne bemerkt zu werden, ebenso die Ankunft in Glatz, über die folgende Meldung lautet: Der englische Spion Steward ist Freitag um 7 Uhr 8 Minuten, von Leipzig kommend, in Begleitung zweier Transporteure in Glatz angekommen. Am Bahnhof stand für ihn ein Wagen bereit, der den Engländer zunächst zur Meldung nach der Kommandantur brachte. Von da aus wurde er in die Festung geleitet, wo ihm ein Raum angewiesen wurde, von dem aus es ihm unmöglich ist, sich mit den anderen auf der Festung befindlichen englischen Spionen in Verbindung zu setzen. Die Beaufsichtigung auf der Festung ist nunmehr äußerst scharf.

— **Leipzig.** Wenn alljährlich zur schönen Sommerzeit die Bänke der Leipziger Parks und Waldungen sich nördlicher Teile mit Liebespärchen bedecken, so kann nur ein überaus schlechter Mensch den Sittensried spielen wollen. Leider aber hat im letzten Jahre diese Spiegel von Leuten eine geradezu gemeingefährliche Tätigkeit entfaltet. Mitten im schönsten Tete-a-Tete tritt plötzlich aus dichtem Gebüsch ein Mann von unheimlichem Äußern hervor, gibt sich als Kriminalbeamter zu erkennen, und fordert den Liebhaber auf, eine Straffumme zu zahlen oder sich schleunigst zurückzuziehen. Wählt der eingeschüchterte Kavaller diesen Ausweg, so nimmt sich dann der „Kriminalbeamte“ des verlassenen Mädchens in „liebvolle“ Weise an. Da auch in den letzten milden Nächten wieder derartige Pseudo-Kriminalbeamte sich bemerkbar gemacht haben, fordert die Leipziger Polizeibehörde das Publikum auf, sich von solchen lichtschenen Individuen nicht einschütern zu lassen. Man möge sie vielmehr auffordern, in die nächste Wache mitzugehen, dann werde der Herr „Beamte“ sofort verschwinden.

— **Verstorben** ist im Krankenhause zu Leipzig das zwei Jahre alte Kind eines in der Seeburgstraße wohnhaften Arbeiters. Dasselbe sollte gebadet werden und hatte sich, als die Mutter das Zimmer auf kurze Zeit verließ, in einen Topf lockendes Wasser gesetzt, wobei es am ganzen Körper schwere Verbrennungen erlitt, die den Tod herbeiführten.

— **Von einem Automobil** überfahren wurde ein in Burgen, wohnhafter 31 Jahre alter Zimmermann beim Ueberstreiten der Reichenhainer Straße in L. Thonberg. Derselbe erlitt einen Oberschenkelbruch und mußte mittels Rettungsautomobil in das Krankenhaus übergeführt werden. Sein Begleiter, ein gleichaltriger Mann, wurde hierbei mit umgerissen und kam glücklicherweise nur mit dem Schrecken davon.

— **Zwenkau.** Die vereinigten Petrikowsky'schen Brauereien in Delitzsch haben sich mit der Zwenkauer Dampfbrauerei, A. G., verschmolzen. Der Betrieb in Delitzsch wird in kurzem ganz eingestellt.

— **Falsche Anschuldigung** eines Gemeindevorstandes. Der 66jährige Rentempfänger R. in Sitten stand vor dem Landgericht Leipzig unter der Anklage der wesentlich falschen Anschuldigung und der Urkundenfälschung. Dem Superintendenten in Leipzig ging vor einiger Zeit ein Schreiben zu, in welchem der Gemeindevorstand R. in Sitten mehrerer Einbruchsdiebstähle und anderer ehrenrühriger Delikte beschuldigt wurde. Der Brief, der die Unterschrift Runze trug, war nicht einmal ordnungsgemäß frankiert, vielmehr waren schon einmal verweckte Postwertzeichen darauf geklebt worden. Weiter ließ bei der Staatsanwaltschaft eine mit Schmidt unterzeichnete Anzeige ein, in der sowohl dem Gemeindevorstand R. als auch dessen Ehefrau der Vorwurf des schweren Diebstahls, der Fälscherlei und der Beamtenbestechung gemacht wurde. Weiter waren noch gegen Gutsbesitzer R. und dessen Tochter Anschuldigungen erhoben worden. Bei den angestellten Recherchen stellte es sich heraus, daß der Rentempfänger R. der Schreiber der beiden Schriftstücke gewesen war. R. stellte in beiden Fällen die Täterschaft entschieden in Abrede, die Beweise gegen ihn waren aber so erdrückend, daß Anklage gegen ihn erhoben wurde. Er behauptete auf der rechten Seite gelächelt und daher gar nicht zum Schreiben derartiger Briefe imstande zu sein. Der Angeklagte räumte ein, daß er mit dem Gemeindevorstand auf gespanntem Fuße stehe, weil dieser ihm bei der Abfassung eines Gesuchs nicht behilflich gewesen sei. Er suchte die Schuld auf

einen Handwerker Gemeindevorstand die beiden Verurteilten den Angeklagten der Aufnahme noch schuldbildungen auf die Schuld zu einem Jahr der Benutzung Geldstrafe in 1

— **Dresden** verlor Landsberg a. M. Blü, die Kr testamentarisch

— **Critik** Dresdener Zeit gefundenes Refidenz teilgen auch Karl Wur eines Wiedererf von sich gegeben das verbindend beinade überre ein Gerichtsvo als an die Be konventionallrich bewegt ge mappnete —

— **zum besten,** die gung leiden, u das Wly ober betartigen „S se damit in wünsch, daß täten gemißra

— **Wid** plante Heimatsplan ist bereits gebildet worde den Tagen von

— **Birn** erschien hier die erwartete neue rungen bringt 14 Jahren, die zu „Kinderortst

— **Eim** Zwidaun zum C aus Stegaly b eine größere dieser Zeit ist vor seiner An

— **Chem** Leib und Preu mußte am Frei in der Fortsch höchsten gestige eines Freundes lustige Reiter g

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt

— **Geu** gerufenen Arzt